

## Das sind wir – Unser Weihnachtsspiel

Ich, Fabian, bin in unserem Weihnachtsspiel der König Melchior. Ich erzähle Ihnen unsere Weihnachtsgeschichte. Die Geschichte hat vier Teile: Im ersten Teil ist zuerst nur Gott – sonst nichts. Dann erschafft Gott die Erde: den Raum, das Licht, Pflanzen und Tiere.



Zweiter Teil der Geschichte: Es fängt damit an, dass Gott Adam und Eva schafft. Der



Teufel mischt sich ein und versucht Adam und Eva aus dem Paradies zu vertreiben. Es gelingt ihm. Dritter Teil: Gott möchte wieder eine nähere Beziehung zu den Menschen und schickt seinen Sohn auf die Erde. Es wird

Weihnachten, Maria bekommt das Jesuskind. Das Kind trägt auch den Namen Immanuel, das bedeutet: Gott mit uns. Die Hirten kommen und beten das Kindlein an. Vierter Teil: Der Stern von Bethlehem macht sich am Himmel bemerkbar. Die drei Könige folgen dem Stern, finden das Kind, beschenken es und beten es an. Zuletzt singen wir alle das ‚Stille Nacht‘ und geben einander das Jesuskind in die Arme.

*Fabian Müller und Leoni Flecks*





## *Schulblatt 4/2011*

*Schule St. Jakob, 9113 Degersheim  
schule-maemetschwil@bluewin.ch  
071 371 37 49*

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Adventskranz – grüne Tannenzweige, rote Kerzen – hat uns die letzten Wochen begleitet. Grün ist die Farbe der Hoffnung. Wir haben uns täglich gefragt: Hoffe ich an diesem Tag auf etwas? Erhoffe ich etwas für mein Leben? Rot ist die Farbe der Liebe: Was trage ich heute dazu bei, dass die Welt um mich herum nur ein ganz klein wenig heller wird? Oder wie es im Adventslied heisst: So tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein. Mit Bischof Ivo Fürer haben wir in der Adventszeit jede Woche Eucharistie gefeiert. Dafür sind wir dankbar. Das Weihnachtsspiel hat uns einander nähergebracht und uns auf Weihnachten eingestimmt.

Daneben haben wir mit den Oberstufenschülern »Herr der Fliegen« von William Golding gelesen. Ein Buch, das zeigt, warum wir Erwachsene für die Kinder und Jugendlichen unentbehrlich sind. Ein Buch, das zeigt, was geschieht, wenn wir die Kinder sich selber überlassen. Ein lesenswertes Buch – immer wieder. Die Primarschüler haben sich in dieser Zeit mit ihrer eigenen Persönlichkeit auseinandergesetzt. Wir wünschen Ihnen gute Weihnachtstage. *Erich und Jmelda Ruggli*

### **Unser Thema: Das bin ich**

Nach dem Thema Steinbock haben wir ein neues Thema begonnen. Es ist kein Thema über Tiere oder so – es ist etwas über sich selber. Es heisst „Das bin ich!“ Zu diesem Thema gibt es viele Titel, zum Beispiel: Meine Lieblingsfarbe; Das macht mich fröhlich; Kindheitserinnerungen; Mein Steckbrief... Sie denken sicher, was kann man denn über seine Lieblingsfarbe schreiben? Also ich habe 14 Zeilen darüber geschrieben. Alle sagen, es wäre einfach, über sich selber zu schreiben, doch wo soll man anfangen? Darum haben wir fast zwei Blätter voller Ideen gesammelt. Mit dieser Arbeit lerne ich mich besser kennen. Das Thema ist gut, denn wenn ich als Erwachsener dieses Heft mit meinen Texten und Zeichnungen lesen und anschauen werde, wird das bestimmt lustig sein.



*Joel Matter*



## Mein Steckbrief

Wir haben einmal Steckbriefe über uns geschrieben. Damit das nicht so einfach ist, durfte die 6. Klasse den Steckbrief auch auf Französisch und Englisch schreiben. Hier mein Steckbrief: Mon nom c'est Nikolas. J'ai 11 ans. J'ai mon anniversaire le 2 mars. Je mesure 160 centimètres. Je pèse 42 kilos. Ma couleur préférée c'est bleu. Mon animal préféré c'est l'aigle.

J'aime le dragon. Ma boisson préférée, c'est le 7up et mon plat préféré ce sont les Spätzlis. J'habite 3, rue de la montagne-vallée.

*Nikolas Dieckmann*

## Meine Lieblingsfarben

Ich habe beim Thema ‚Das bin ich‘ einen Text zu meinen Lieblingsfarben geschrieben. Das sind meine Lieblingsfarben: Ich habe das Tintenblau gerne. Ich habe das Tintenblau gerne, weil ich das Dunkelblau gerne habe. Ich habe das Braun der Erde gerne, weil ich das Dunkelbraun gerne habe. Ich habe das Grün der Tanne gerne, weil ich das Dunkelgrün gerne habe. Ich habe das Blau des Baches gerne, weil ich das Hellblau gerne habe. Das sind alle meine Lieblingsfarben.



*Gabriel Guillet*

## Das bin ich – der neue Schüler und sein Schulweg

Ich wohne in Gossau. Am Morgen fahren Fabian, Joel, Leoni, Kim und ich mit dem Zug von Gossau nach Herisau. In Herisau steigen wir aus und warten bis der Zug nach Degersheim kommt. Der Weg mit dem Fahrrad fängt beim Bahnhof Degersheim an. Der Weg geht sehr steil bis zum Wolfensberg hinauf. Ich bin noch nicht so lange in dieser Schule, also fand ich den Weg die ersten Tage sehr streng. An meinem ersten Tag musste ich sogar ein Stück des Weges mein Fahrrad stossen, den ich nach wenigen Tagen mit Leichtigkeit schaffte. Das Hinauffahren ist streng, aber man gewöhnt sich daran. Beim Runterfahren, als es regnete, hatte ich ein bisschen Angst wegen dem Ausrutschen, darum habe ich gebremst. Anfangs der zweiten Woche hatte ich es sehr schwer, weil es schneite, und doch bin ich als einer der ersten in der Schule gewesen. Am Montag in meiner zweiten Woche sagte Herr Ruggli, dass meine Kondition schon besser sei. Beim Rückweg geht es am Anfang ein bisschen hinauf, aber dann geht es nur noch abwärts. Beim Bahnhof nehme ich mit den anderen das Postauto nach Flawil und dann fahren wir von Flawil mit dem Zug nach Gossau.

*Tiziano Vinzi*



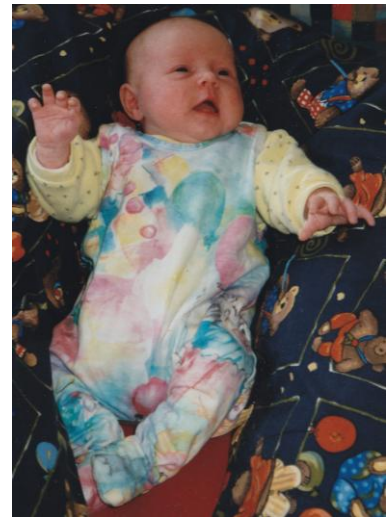
## Das war ich – Das bin ich: Das Baby-Rätsel

Jeder von uns brachte ein Foto von sich als Baby mit in die Schule. Frau Ruggli verteilte neutrale Couverts und wir steckten unser Foto hinein. So sahen sie alle gleich aus und wir konnten sie nicht schon zu früh anschauen. Die Spannung stieg, als wir die Fotos endlich anschauen durften. Wir sollten herausfinden und aufschreiben, wer wer ist. Erst nachdem alle Schüler ihre Vermutungen auf-



geschrieben hatten, wurde das Rätsel gelöst. Frau

Rugglis Foto war schnell zu erkennen, weil sie so ein altes Foto mit weissem Rand hatte. Kim erkannten wir, weil sie auf ihrem Foto schon dreijährig war. Fabian erkannten wir an seinem speziellen Haaransatz. Joel mit seiner Gesichtsfarbe und den dunklen Augen war auch nicht allzu schwierig zu erraten. Das Ramon-Baby hatte den gleichen Blick wie der Ramon-Junge heute noch hat. Gabriel verriet sich mit seiner runden Kopfform. Die restlichen Babys waren sehr schwer zu erkennen. Das Rätsel hat viel Spass gemacht und es zeigt, wie man sich verändern kann.



*Leoni Flecks und Frau Ruggli*

## Das bin ich

Ich bin Ramon und ich bin ein Junge. Ich bin zwölf Jahre alt und ich mache gerne Sport. Früher wurde ich oft aggressiv und schlug, wenn mir jemand etwas Blödes gesagt hatte oder mich genervt hatte. Meine Mutter hat mir dann gesagt, dass ich einfach nicht zuhören soll und dass ich einfach weggehen soll. Das hat mir geholfen. Mir macht es Freude, wenn ich in den Wald spielen gehen und ein Feuer machen kann. Am Feuer gefallen mir die Flammen und dass ich es selber gemacht habe. Ich kann gut ein Feuer nur mit Holz und ohne Zeitungen machen. Mein Lieblingstier ist der Affe. Ich will gross und stark und besser in der Schule werden. Später will ich Maurer oder etwas auf dem Bau werden.

*Ramon Vicini*

